

mit niederem Gesträuch bewachsen war, jetzt aber Hochwald ist und darum keine Kreuzottern mehr beherbergt, denn im Hochwald kommen sie nicht vor, weil sie in der Nähe ihrer Wohnplätze haben müssen, wo sie sich sonnen können und wo sie genügende Nahrung haben, welche meist aus Feldmäusen besteht.

Der Standort der nun heuer um Urach gefundenen Kreuzottern war in viel grösserer Nähe der Stadt, als der oben angegebene. Der hiesige Schullehrer Herr Schmid, der mit Kreuzottern von früher her genau bekannt ist, nämlich von seinem Aufenthalt in einer Gegend, wo sie sehr häufig sind (Alb bei Schopfloch, OA. Kirchheim), fand im vorigen Sommer ein Paar in einem Steinbruch hart an der frequenten Ulmer Staige und eine an einem Steinhaufen an der Strasse nach Seeburg, je  $\frac{3}{4}$  Stunden von Urach. Von jenem Paar hat er ein Stück erlegt und in Spiritus aufbewahrt, die anderen zu fangen ist ihm jedoch nicht gelungen.

Eine bestimmte Erklärung des häufigen Vorkommens der Kreuzotter im J. 1882 gibt Herr Schullehrer Koch in Auingen, Verfasser des namentlich durch die schönen kolorirten Abbildungen ausgezeichneten Buchs „Die Schlangen Württembergs, Stuttgart bei Metzler. 1862.“ Derselbe schrieb mir kürzlich: „Nach allen seit 40 Jahren gemachten Erfahrungen habe ich die Kreuzotter stets nur vor einem Regen oder, und ganz besonders nach tüchtigem Regenwetter oder nach einem starken Gewitterregen, der den Boden bis auf 1' Tiefe und mehr durchfeuchtet hatte, gefunden und nie vergebens gesucht, während ich bei trockener oder gar heisser Witterung monatelang vergebens gesucht habe. Im Jahre 1881 habe ich ein einzeln stehendes Wäldchen mitten in angebautem Feld wohl zehnmal abgesucht und nicht ein Thier gefunden, während ich heuer an derselben Waldtraufe in einer halben Stunde 6 Stück gefangen habe. Die Kreuzotter will wie andere Reptilien feuchtwarme Witterung; und nun kamen heuer diese Thiere, da der Boden und ihr Versteck nie trocken wurden, natürlich öfter zu Tag, um ihren kalten Leib den wärmenden Strahlen der Sonne, wenn auch gar oft